

Brief eines Taugenichts (Teil 2)

Text: Bea Müller©

Hallo Leute

Also hier bin ich wieder, euer Sky. Ein Jahr älter als das letzte Mal. Für die welche mich noch nicht kennen: Ich bin zwar ein Tierheimhund, aber das kann man locker in Traumhund umwandeln. Ich kann nämlich allein zuhause bleiben ohne dass ich die Wohnung gleich umdekoriere, bin sportlich und gehorsam, belle selten bis nie, mag Kinder und Autofahren. Sonstige Untugenden habe ich praktisch keine. Oder mit anderen Worten: ich bin absolut sozialverträglich.

Meine Sozialverträglichkeit hat allerdings eine Grenz: Herakles! Das ist so ein Bodenwischemob mit griechischem Namen und Stammbaum. Die Zweibeiner, meine Dosenöffnerin eingeschlossen, finden ihn sooo süß. Aber unter Hunden ist es ein vierpfotiger Charakterfehler. Wisst ihr, was diese impertinente Kreatur gemacht hat? Mich angeknurrt! Jawohl mich, Sky, direkter Nachkomme des Wolfes. Und das sogar vor allen meinen Kumpels im Hundekurs! Ich natürlich nicht lange gefackelt und , wie der Terminator persönlich, los auf den Griechenheld, ihn am Genick gepackt und auf den Boden gedrückt. Nicht geschüttelt, bin ja kein Hundequäler. Das Kuscheilteil hat dabei so lustig gefiept, dass es richtig Spass machte. Aber dann hat mich dummerweise eine Hand gepackt und mich angebrüllt, ich soll loslassen. Als gut erzogener Hund habe ich das Fellbündel dann ziemlich rasch freigegeben. Mannohmann war Bea sauer. Und dabei hatte der Winzling nix, nicht einmal eine kleine Schramme. Ich wollte ihn doch nur deutlich machen, wer her der Chef ist. Aber lassen wir das.

Ein paar Wochen später war ich wieder auf dem Gelände unterwegs. Dachte an nichts Böses und wer kommt auf einmal um die Ecke gesaust und auf mich los? Wieder dieser unmögliche Herakles. Der lernt es nie. Ich natürlich gleich gestartet, Bea ausgetrickst die mich mit einem Hechtsprung daran hindern wollte, und auf den Griechen los. Alle Zweibeiner erwarteten eine Katastrophe. Und Herakles hat sich wahrscheinlich im Geiste schon von seinen Kauknochen verabschiedet, die er nie mehr verbuddeln kann. Und dann??? Ich habe das kleine Nichts nur kurz angerempelt und bin dann gleich zu Bea retour gerannt. Ich vergreife mich doch nicht zweimal an dem Wicht. Also ihr seht, ich bin wirklich sozialverträglich.

So, Job erledigt. Dann kann ich ja nun auch mal über die dunklen Seiten meiner Besitzerin plaudern. Wir sind jetzt seit über einem Jahr eine eingespielte Hausgemeinschaft. Aber gewisse Dinge müssen die noch lernen. Das Frühaufstehen unter der Woche können sich die beiden zum Beispiel einfach nicht abgewöhnen. Während ich mich noch ganz wohlig in meinem Korb fühle, flitzen sie wie die

Irren durchs Haus, machen das Licht an und lärmern durch die Bude. Zum Glück lassen sie mich wenigstens an Wochenenden ausschlafen.

Staubsaugen. Auch so eine Tätigkeit die absolut unnötig ist. Und dabei würde es doch lustig aussehen, wenn überall Hundehaare rumflatterten. Aber nein, mit lautem Gedröhne und dazu noch stundenlang werden meine empfindlichen Hundehohren strapaziert. Zum Glück habe ich einen Garten, in den ich flüchten kann und ich meine Ruhe habe.

Und dann das Katzenjagdverbot. Wenn der liebe Gott nicht gewollt hätte dass ein Hund Katzen jagt, dann hätte er ihm doch nicht vier Pfoten geschenkt. Aber macht das mal zwei ignoranten Zweibeinern klar. Ich will die Dinger ja nicht fressen. Aber hinter ihnen her rennen ist einfach das schönste Hobby, das sich ein Hund ausdenken kann. Und schliesslich ist etwas Bewegung ja auch für Katzen gesund.

Bei Regenwetter wäre es auch nicht unbedingt nötig, nach draussen zu gehen, aber anscheinend benötigen meine Zweibeiner ihren täglichen Auslauf. Na bitte, dann geh ich halt mit. Irgendwer muss doch auf sie aufpassen, denn es ist nicht sicher ob sie ohne mich wieder heimfinden würden.

Ansonsten sind die beiden gar nicht so übel. Brav gehen sie zweimal in der Woche mit mir in den Hundekurs. Ich weiss nicht ob ich es schon erwähnte, aber ich habe den Unterordnungskurs bestanden! Peanuts für mich. Wegen Bea wären wir allerdings beinahe durchgerasselt. Meine Güte, war die Frau nervös. Dabei hatte sie doch den souveränen Super-Dog an ihrer Seite. Frei abliegen im Hunderudel, da zuck ich nicht mal mit einem Schnauzhaar. Eine Beisswurst apportieren, kein Problem, ist die leichteste Übung. Und Fuss laufen kann ich auch, wenn ich will.

Jedenfalls haben wir es jetzt schwarz auf weiss. Ich bin ein gut erziehbarer, lernwilliger, begeisterungsfähiger und absolut sozialverträglicher Hund. Gibt es einen besseren Schlusssatz?

Ciao a tutti, bis zum nächsten Mal

Euer Sky